

Brief an alle Gemeindeglieder im Dekanat Weißenburg

Tel. (09141) 97 46 -0
Fax: (09141) 97 46-14
e-mail: dekanat.weissenburg@elkb.de

Ihre Ansprechpartnerin
Dekanin Ingrid Gottwald-Weber
97 46-12

Weißenburg, 19. März 2020

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden im Dekanat Weissenburg,

die schnelle Verbreitung des Corona-Virus und die damit verbundenen Maßnahmen zur Abwehr und Eindämmung der Pandemie haben große Veränderungen unserer Gewohnheiten und unseres Lebens mit sich gebracht. Diese Veränderungen machen leider auch vor unseren Kirchen nicht halt.

Um der aktuellen Situation gerecht zu werden, ergingen seitens der Kirchenleitung in Absprache mit der Bayrischen Staatsregierung deutliche Empfehlungen, nachzulesen auf der website des Evang.-Luth. Dekanats unter „Update 3 ...in Zeiten der Corona-Pandemie“, 17.3.20.

Alle Kirchengemeinden des Dekanats Weißenburg haben sich dazu entschlossen, alle Gottesdienste (ebenso Trauungen und Taufen) alle Veranstaltungen und Sitzungen, auch Chorproben und dgl. bis zum 19. April 2020 zu verschieben oder ggf. ganz abzusagen.

Beerdigungen und Aussegnungen sind möglich:

1. Wenn diese im Freien mit maximal 10 bis 15 Personen stattfinden, in Weißenburg laut Gesundheitsamt nur 4 Personen.
2. Die öffentliche Traueranzeige erst nach der Bestattung veröffentlicht wird.
3. Es ergeht die Bitte starker Urnenbestattungen zu wählen. Dann kann die Trauerfeier hoffentlich im üblichen Rahmen nach dem 19. April 2020 stattfinden.

In der Region Weißenburg verlegen wir die Konfirmation auf den Reformationstag 31.10.2020, lassen hierfür die üblichen Reformationsfestveranstaltungen in diesem Jahr ausfallen und laden weitere Gemeinden im Dekanat ein dies gleich zu tun. Konfirmation und Reformationsgedenken dienen beide der Vergewisserung und Stärkung des Glaubens und sind daher gut zu verbinden.

Ich und unsere Pfarrerrinnen und Pfarrer bedauern all diese Einschränkungen sehr, haben jedoch in der gegenwärtigen Situation keine andere Möglichkeit. Dabei liegen uns allen besonders der Schutz der älteren und schwächeren Menschen sowie unsere gesamtgesellschaftliche Verantwortung am Herzen.

Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass in dieser besonderen Situation alle Pfarrerrinnen und Pfarrer unserer Kirchengemeinden weiterhin ganz persönlich für Sie da sein werden, wenn Sie Hilfe brauchen. Geburtstagsbesuche setzten wir aus und Hausbesuche sind nur in dringenden Fällen möglich. Alle Kirchengemeinden sind bestrebt, ihre Kirchen täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr offen zu halten, damit Sie weiterhin die Möglichkeit haben, zur persönlichen Besinnung und zum Gebet in ihre Kirche zu gehen. In manchen Kirchen werden Sie eine Gebetswand finden, dort können sie vielleicht auch eine Kerze anzünden.

Für Ihre persönlichen Anliegen, Fragen und Sorgen nehmen sich alle Pfarrerinnen und Pfarrer gerne am Telefon Zeit für Sie. Sie erreichen die Pfarrerin oder den Pfarrer ihrer Kirchengemeinde unter den bekannten Rufnummern ihrer Kirchengemeinden oder sie wenden sich in seelsorgerlichen Angelegenheiten an die Rufbereitschaft in der Region Weißenburg in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr unter folgender Rufnummer: 0 9141/97 46 66. Sollten wir einmal nicht zu erreichen sein, können Sie gerne eine Nachricht hinterlassen. Wir rufen zurück.

Die Pfarrämter und das Dekanat sind zu den gewohnten Zeiten telefonisch zu erreichen. Publikumsverkehr ist nicht mehr möglich.

Auch wenn Sie Hilfe bei Einkäufen oder anderen Herausforderungen in dieser Zeit brauchen, können Sie sich in den jeweiligen Pfarrämtern melden. In vielen Gemeinden haben sich bereits einige Gemeindeglieder gemeldet und ihre Bereitschaft zur Unterstützung für ältere oder kranke Menschen angeboten.

Darüber hinaus weise ich gerne auf die [Gottesdienstangebote in Rundfunk, Fernsehen und im Internet](#) hin.

Da uns allen bewußt ist wie sehr wir Gemeinschaft, Vertrautes, Stabilisierendes und unseren Glauben brauchen lade ich in Absprache mit dem Pfarrkapitel alle Menschen ein, dann,

wenn zu den ortsüblichen Zeiten (in Weißenburg derzeit um 19 Uhr) die Abendglocken zur Einkehr, zum Stille werden und zum Gebet einladen, dies in ihren Häusern zu tun.

Zünden Sie in ihren Häusern ein Licht an und stellen es in ein Fenster, so dass es die Nachbarn sehen können. Blättern Sie in ihren Gesangbüchern. Dort finden Sie viele Gebete und auch Andachten passend zum Kirchenjahr (Seite 1588 u.a.).

„Wir können als Gemeinde nicht räumlich zusammenkommen- und sind uns doch nah“. Im Gebet, in der Kraft des Evangeliums und der Tradition sind wir verbunden. Beten Sie für die Menschen, die in den Krankenhäusern und Pflegeheimen und der Politik, Wirtschaft und Ämtern nun besonders stark gefordert sind, beten Sie für die Kranken, Sterbenden und auch für die Existenz derer, die nun kein Einkommen mehr haben. Vergessen wir auch nicht die Menschen in den weiteren Krisen- und Kriegsgebieten nicht.

Schließen Sie Ihre kurze Besinnung mit folgendem Segengebet:

„Es segne uns Gott der Vater, der diese Welt geschaffen hat und erhält. Der wirkt durch die Klugheit und das Wissen von Menschen, um zu helfen und zu heilen.

Es segne uns Gott der Sohn, der uns liebt und begleitet in all unseren Sorgen und Gedanken. Der uns durchs Leben trägt, wenn wir nicht wissen, wo und wie wir gehen sollen.

Es segne uns Gott der Heilige Geist, der uns Hoffnung schenkt für dieses Leben und darüber hinaus. Der uns Kraft und Mut gibt an der Menschen zu lieben und ihnen zu helfen.

So segne uns der dreieinige gnädige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.“

Unser Landesbischof und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland Heinrich Bedford-Strohm erinnert in diesen Tagen an das Bibelwort:

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7).

Möge uns Gottes guter Geist leiten und uns stärken, dass wir spüren, er ist zu allen Zeiten an unserer Seite.

Mit herzlichen Grüßen auch vom stellvertretenden Dekan Ulrich Hardt und Senior Hans Rohmer

...

Ihre

Dekanin Ingrid Gottwald-Weber